

Jugendhilfenetzwerke in sozialen Brennpunkten

Ines Rodriguez

ines.rodriquez@web.de

Tobias C. Stubbe

uni@stubbe.info

Universität Hamburg

Institut für Soziologie

Empirisches Praktikum: Netzwerkanalyse

Leitung: Prof. Dr. Heinz Renn

SoSe 2002/WiSe 2002/03

Rodriguez, Ines & Stubbe, Tobias C. (2003). *Jugendhilfenetzwerke in sozialen Brennpunkten.*

Verfügbar unter: http://www.stubbe.info/pdf/Rodriguez_Stubbe_2003_JisB.pdf

Inhaltsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis	4
Tabellenverzeichnis	5
0. Vorbemerkung	6
1. Fragestellung und Methoden	
1.1. Fragestellung	7
1.2. Methoden	8
2. Datenerhebung und Datenanalyse	
2.1. Datenerhebung	10
2.2. Datenanalyse	10
3. Die Netzwerke	
3.1. Das Sachmittelnetzwerk	13
3.2. Das Räumlichkeitennetzwerk	15
3.3. Das Personalnetzwerk	16
3.4. Das Ressourcennetzwerk	18
3.4.1. Das Ressourcennetzwerk (Schwellenwert: 1).....	18
3.4.2. Das Ressourcennetzwerk (Schwellenwert: 2).....	20
3.4.3. Das Ressourcennetzwerk (Schwellenwert: 3).....	21
3.5. Das Informationsnetzwerk	21
3.6. Das Aktionsnetzwerk	23
4. Die Akteure	26

5.	Sonstige Ergebnisse	
5.1.	Mitarbeiterzahlen	30
5.2.	Anzahl der Räume	31
5.3.	Informationsaustausch als Voraussetzung für Ressourcenaustausch	31
Anhang A	Übersicht der befragten Einrichtungen	33
Anhang B	Der Fragebogen	34
Anhang C1	Ausgewählte Maßzahlen des Sachmittelnetzwerkes	42
Anhang C2	Ausgewählte Maßzahlen des Räumlichkeitennetzwerkes	43
Anhang C3	Ausgewählte Maßzahlen des Personalnetzwerkes	44
Anhang C4	Ausgewählte Maßzahlen des Ressourcennetzwerkes (Schwellenwert: 1).....	45
Anhang C5	Ausgewählte Maßzahlen des Ressourcennetzwerkes (Schwellenwert: 2).....	46
Anhang D	Pfaddistanzmatrix für das Informationsnetzwerk	47
	Literaturverzeichnis	48

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1.01: Ausschnitt aus dem Fragebogen	9
Abb. 2.01: Beispiel für die Dateneingabe	11
Abb. 3.01: Das Sachmittelnetzwerk	13
Abb. 3.02: Das Räumlichkeitsnetzwerk	15
Abb. 3.03: Das Personalnetzwerk	17
Abb. 3.04: Das Ressourcennetzwerk (Schwellenwert: 1).....	18
Abb. 3.05: Die größten Cliques im Ressourcennetzwerk (Schwellenwert: 1).....	19
Abb. 3.06: Das Ressourcennetzwerk (Schwellenwert: 2).....	20
Abb. 3.07: Das Ressourcennetzwerk (Schwellenwert: 3).....	21
Abb. 3.08: Die größten Cliques im Aktionsnetzwerk	25
Abb. 5.01: Anzahl der Einrichtungen mit unterschiedlichen Mitarbeiterzahlen ...	30
Abb. 5.02: Anzahl der Einrichtungen mit unterschiedlich vielen Räumen	31

Tabellenverzeichnis

Tab. 3.01: Ausgewählte Maßzahlen des Informationsnetzwerkes.....	23
Tab. 3.02: Ausgewählte Maßzahlen des Aktionsnetzwerkes.....	24
Tab. 4.01: Durchschnittsdegree und Degreedifferenz für sieben Einrichtungen ..	28
Tab. 5.01: Kreuztabelle: Informationsaustausch – Ressourcenaustausch	32

0. Vorbemerkung

In Rahmen des Empirischen Praktikums „Netzwerkanalyse“ am Institut für Soziologie der Universität Hamburg unter der Leitung von Prof. Dr. Heinz Renn haben wir uns im Sommersemester 2002 sowie im Wintersemester 2002/2003 mit der Analyse von Verflechtungen jedweder Art und Form beschäftigt. Insbesondere Netzwerke mit einem regionalen Bezug zu Hamburg sind für uns von großem Interesse gewesen.

Das konkrete Thema unserer Arbeitsgruppe waren Jugendhilfenetzwerke in sozialen Brennpunkten. Dazu haben wir eine Liste mit 44 Einrichtungen zusammengestellt, die im weitesten Sinne mit Jugendhilfe zu tun haben und einen regionalen Bezug zu den Stadtteilen Großlohe, Hohenhorst und Rahlstedt-Ost haben. Für diese Stadtteile haben wir uns entschieden, weil es sich hierbei um soziale Brennpunkte handelt.

Interessiert hat uns dabei, ob und in wie weit die unterschiedlichen Einrichtungen einander mit Ressourcen (Sachmittel, Räumlichkeiten, Personal) oder Informationsweitergabe gegenseitig helfen bzw. gemeinsame Aktionen durchführen.

1. Fragestellung und Methoden

1.1. Fragestellung

Die Vernetzung von sozialen Hilfeeinrichtungen wird von Sozialpolitik und Presse seit längerem diskutiert. Gemäß §78ff KJHG (Jugendhilfeplanung) sind die öffentlichen Jugendhilfeträger und die freien Träger der Jugendhilfe verpflichtet sich zu vernetzen. Neben der Kostensenkung soll diese Vernetzung eine möglichst effektive, an den konkreten Bedarfslagen der BürgerInnen anknüpfende inhaltliche Ausgestaltung der Jugendhilfeangebote gewährleisten.

Mit Hilfe der Netzwerkanalyse wollen wir untersuchen, inwieweit die Jugendhilfeeinrichtungen in den Hamburger Stadtteilen Großlohe, Hohenhorst und Rahlstedt-Ost miteinander vernetzt sind. Vernetzung soll dabei bedeuten, daß die Einrichtungen einander unterschiedliche Ressourcen (konkret: Sachmittel, Räumlichkeiten und Personal) zur Verfügung stellen, daß die Einrichtungen Informationen austauschen und/oder daß die Einrichtungen gemeinsame Aktionen durchführen.

Explizit nicht interessiert hat uns der Fluß von finanziellen Mitteln. Insbesondere sollte es keine Rolle spielen, ob ein finanzieller Ausgleich erfolgt, wenn Ressourcen zur Verfügung gestellt werden.

In unserer Studie ging es nicht um das Testen einer konkreten Hypothese, sondern um die explorative Analyse eines Hilfenetzwerkes.

1.2. Methoden

Um ein Gesamtnetzwerk zu untersuchen, ist es zunächst notwendig, eine Liste mit allen zum Netzwerk gehörenden Akteuren zu erstellen. Dafür muß zunächst geklärt werden, welche Kriterien eine Einrichtung erfüllen muß, um zum Netzwerk zu gehören.

Diese Kriterien waren für uns zum einen, daß die Einrichtungen sich im weitesten Sinne mit Jugendhilfe beschäftigen, und zum anderen, daß sie in den fraglichen Stadtteilen tätig sind. Trotz dieser vermeintlich klaren Abgrenzung erwies sich die Erstellung der Akteursliste als sehr schwierig und zeitaufwendig. Eine große Hilfe waren uns dabei die MitarbeiterInnen einiger Einrichtungen, die dank ihres Insiderwissens relativ leicht sagen konnten, ob eine bestimmte Einrichtung unsere Kriterien erfüllt. Die endgültige Akteursliste für unsere Untersuchung (vgl. Anhang A) umfaßt 44 Einrichtungen.

Sämtliche Einrichtungen sollten im folgenden nach ihren Kontakten zu den anderen Akteuren befragt werden. Den Fragebogen dazu haben wir in einer Art Pretest mehrfach auf seine Verständlichkeit und Übersichtlichkeit hin untersucht. Dabei haben wir zahlreiche konstruktive Verbesserungsvorschläge der Befragten berücksichtigt.

Gerne hätte wir die Netzwerkanalyse in nicht-anonymer Form durchgeführt, um bei der Interpretation direkter auf die Besonderheiten bestimmter Einrichtungen eingehen zu können. Es hat sich aber im Vorfeld der Erhebung gezeigt, daß die meisten Einrichtungen unseren Fragebogen in diesem Fall nicht ausgefüllt hätten, weil sie mögliche Mittelkürzungen fürchten. Wir haben daher allen Befragten absolute Anonymität zugesichert.¹

Jede Seite des endgültigen Fragebogens enthält in Tabellenform die gesamte Akteursliste sowie zwei Spalten, um das Vorhandensein von Relationen anzugeben. Abbildung 1.01 zeigt einen Ausschnitt aus einer solchen Tabelle.

¹ Technisch war es nicht möglich die Befragung selbst anonym zu gestalten, aber sämtliche Daten wurden im Laufe der Analyse anonymisiert (vgl. Kapitel 2.2).

Abb. 1.01: Ausschnitt aus dem Fragebogen

		Sie erhalten Sachmittel von ...	Sie stellen ... Sachmittel zur Verfügung.
01	Aladin Ambulante Hilfen & Therapien e. V.		
02	Bau- u. Aktivspielplatz Rahlstedt-Ost		
03	Elternschule Rahlstedt/Hohenhorst		

Gefragt haben wir nach Sachmitteln, Räumlichkeiten, Personal, Informationen und gemeinsamen Aktionen. Abschließend haben wir noch einige allgemeine Fragen zu der jeweiligen Einrichtung gestellt. Der vollständige Fragebogen ist in Anhang B zu finden.

2. Datenerhebung und Datenanalyse

2.1. Datenerhebung

Der Fragebogen wurde zum Teil mit den Einrichtungen vor Ort gemeinsam ausgefüllt und zum Teil nach telefonischer Ankündigung per Post verschickt.

Dabei wurden die Einrichtungen über den Hintergrund unserer Untersuchung informiert und insbesondere darauf hingewiesen, daß sämtliche Angaben anonymisiert werden würden. Dies erwies sich insbesondere deswegen als sehr wichtig, da zur Zeit zahlreiche ähnliche Untersuchungen von Behördenseite durchgeführt werden mit dem möglichen Ziel, Personal einzusparen oder Einrichtungen zu schließen.

Offensichtlich ist es uns aber gelungen, das Vertrauen der Beteiligten zu erlangen, denn von den 44 befragten Einrichtungen haben 29 (circa 2/3) unseren Fragebogen ausgefüllt. Eine Einrichtung ist nach eigenen Angaben nicht im Stadtteil tätig und wurde daher nicht berücksichtigt, und von den restlichen 14 Einrichtungen liegen uns aus unterschiedlichen Gründen keine Daten vor (vgl. Anhang A).

Nur ein sehr kleiner Teil hat sich kategorisch geweigert, unsere Fragen zu beantworten. Häufiger wurde der Fragenbogen trotz anfänglichem Interesse nicht an uns zurückgeschickt, aber auch längere Krankheit von Mitarbeitern und die Tatsache, daß unsere Befragung in der Vorweihnachtszeit stattfand, waren Ausfallgründe. Von zwei Einrichtungen haben wir den ausgefüllten Fragebogen zurückerhalten, nachdem unsere Datenauswertung abgeschlossen war.

2.2. Datenanalyse

Da wir jede Einrichtung danach befragt haben, von welchen anderen Einrichtungen sie Hilfe erhält und auch welchen Einrichtungen sie Hilfe zur Verfügung stellt, haben wir unsere Netzwerke praktisch doppelt erhoben.

Daher haben wir zunächst in die Zeilen einer Soziomatrix die Antworten auf die Frage eingetragen, von wem Hilfe erhalten wurde und danach in die Spalten einer zweiten Soziomatrix die Antworten auf die Frage, wem Hilfe geleistet wurde.

Abbildung 2.01 zeigt einen Ausschnitt aus zwei solchen Soziomatrizen - aus Datenschutzgründen mit fiktiven Werten.

Abbildung 2.01: Beispiel für die Dateneingabe

	1	2	3	4
1	0			1
2		0	1	1
3			0	
4		1		0

	1	2	3	4
1	0			1
2		0		1
3	1		0	
4		1		0

Die linke der beiden Tabelle sagt aus, daß ,1' angegeben hat, von ,4' Hilfe erhalten zu haben; entsprechend sagt ,2', er habe Hilfe von ,3' und ,4' erhalten und ,4' gibt an, daß ,2' ihm geholfen hat. Aus der rechten Tabelle folgt, daß nach den Angaben von ,1', dieser ,3' geholfen hat; ,2' gibt an, er habe Hilfe von ,4' erhalten und schließlich, daß ,4' angegeben hat, ,1' und ,2' würden ihm helfen.

Theoretisch müßten die beiden Soziomatrizen identisch sein. Die Beispieltabelle weisen allerdings zwei offensichtliche Inkonsistenzen auf, zum einen in Zeile 2 Spalte 3 (nur in der linken Tabelle) und zum anderen in Zeile 3 Spalte 1 (nur in der rechten Tabelle).

Wie zu befürchten war, wiesen auch unsere Daten solche Widersprüche auf. Unter anderem, weil Informanten, die erst seit kurzer Zeit bei der betreffenden Einrichtung tätig sind, keinen Überblick über die konkrete Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen besitzen. Auch ist anzunehmen, daß einige Hilfeleistungen einfach vergessen wurden.

Lägen nur wenige Inkonsistenzen vor, hätte man versuchen können, durch gezieltes Nachfragen Klarheit zu schaffen. (In dem Beispiel hätte man beispielsweise nur ,3' fragen müssen, ob die Angaben von ,1' und ,2' korrekt sind.) Leider waren die Inkonsistenzen in unseren Daten so groß, daß ein Nachfragen praktisch eine

vollständige Neuerhebung bedeutet hätte. Dieses Vorgehen verbot sich also schon aus Zeitgründen, außerdem wäre wohl nur wenig Kooperationsbereitschaft von den Einrichtungen zu erwarten gewesen.

Es gibt nun zwei Möglichkeiten, aus den zwei unterschiedlichen Soziomatrizen eine zu machen. In beiden Fällen müssen die Matrizen zunächst addiert und anschließend dichotomisiert werden. Wählt man für diese Dichotomisierung den Schwellenwert 2, werden nur die Relationen berücksichtigt, die von beiden Betroffenen angegeben wurden. Der Schwellenwert 1 bedeutet entsprechend, daß nur einer der beiden Akteure die Relation genannt haben muß.

Wir haben uns für die zweite Variante entschieden, da nicht anzunehmen ist, daß Einrichtungen Relationen angeben, die nicht existieren, man aber sehr wohl davon ausgehen kann, daß das Angeben von Relationen vergessen wird (s.o.).

Als nächstes wurden die so erhaltenen Soziomatrizen anonymisiert. Mit einem Zufallsgenerator wurden die 29 Einrichtungen, die uns geantwortet haben, mit den Kennungen von A1 bis D2 versehen und die 14 Einrichtungen, von denen wir keine Antwort erhalten haben, mit Y1 bis Z5.

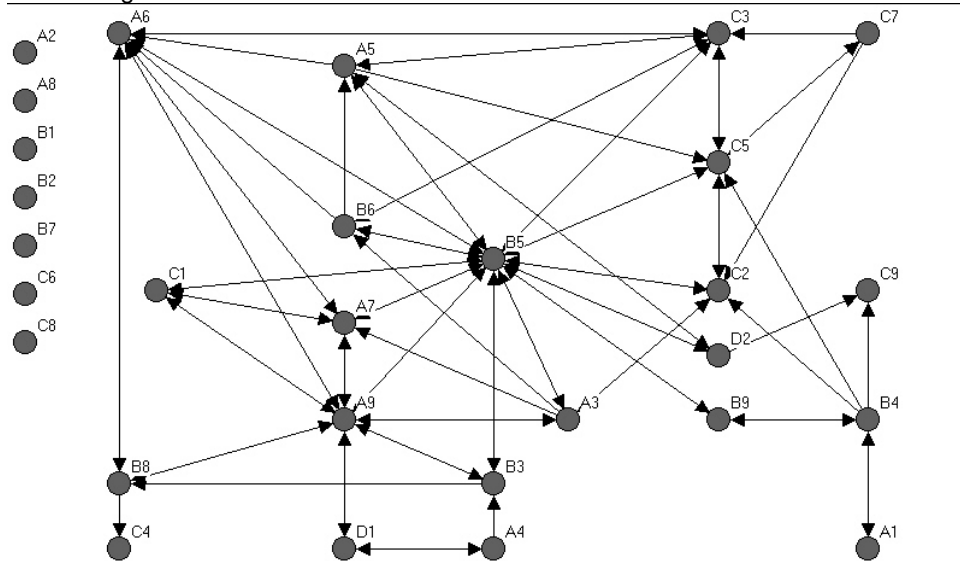
Für die eigentliche Netzwerkanalyse haben wir selbstverständlich nur die 29 Einrichtungen berücksichtigt, von denen wir Antwort erhalten haben. Zwar liegen uns Informationen über die Relationen dieser Einrichtungen zu den restlichen 14 vor, jedoch logischerweise nicht über die Relationen letzterer untereinander.

3. Die Netzwerke

3.1. Das Sachmittelnetzwerk

Das Sachmittelnetzwerk haben wir mit den folgenden Fragen erhoben: „Welche der folgenden Einrichtungen stellt Ihnen Sachmittel (z.B. Videokamera, Beamer, Bus etc.) zur Verfügung? Welcher der folgenden Einrichtungen stellen Sie Sachmittel zur Verfügung?“

Abbildung 3.01: Das Sachmittelnetzwerk



Wie bei fast allen unseren Netzwerken (mit Ausnahme des Aktionsnetzwerkes) handelt es sich hier um ein asymmetrisches Netzwerk. Die Pfeile sind dabei als „Bitte um Hilfe“ und nicht als „Hilfeleistung“ zu interpretieren². Der Pfeil von C7 zu C3 bedeutet also beispielsweise, daß C3 C7 Sachmittel zur Verfügung stellt und nicht umgekehrt.

² Dies ist so, weil sich sonst die Prestigewerte nicht sinnvoll interpretieren ließen. Ein hohes Prestige liegt vor, wenn ein Akteur Empfänger von vielen positiven Wahlen ist – also einen hohen Indegree besitzt.

Betrachtet man das Netzwerk³, fällt sofort die exponierte Stellung des Akteurs B5 auf. Sowohl sein Outdegree⁴ als auch sein Indegree⁵ betragen 13 (46,4)⁶, dabei sind alle seine Beziehungen wechselseitig. Mit beinahe der Hälfte der Einrichtungen tauscht B5 also Sachmittel aus. Auch der Akteur A9 hat nur wechselseitige Beziehungen, und das bei einem In- bzw. Outdegree von 8 (28,6). Auf Grund der exponierten Stellung dieser beiden Akteure sind sowohl die outdegree-basierte Zentralität⁷ als auch die indegree-basierte Hierarchisierung⁸ mit jeweils 37,5% relativ groß.

B5 und A9 stellen – wie bereits erwähnt – allen Einrichtungen, von denen sie Sachmittel erhalten, im Gegenzug auch welche zur Verfügung. Der Unterschied zwischen Indegree und Outdegree ist also 0. Es gibt aber auch Einrichtungen, deren Indegree größer bzw. kleiner ist als ihr Outdegree. Am größten ist diese Differenz bei B4, der von fünf Einrichtungen Sachmittel erhält, aber nur in zwei Fällen diese Hilfe erwidert. Um zwei kleiner ist der Indegree im Vergleich zum Outdegree bei A3 und C7, während bei A6, C2, C5 und C9 der Indegree um zwei größer ist. Letztere Einrichtungen stellen also mehr Hilfe zur Verfügung als sie erhalten.

Insgesamt gibt es in unserem Sachmittelnetzwerk 15 Cliques⁹. Die mit fünf Akteuren größte Clique umfaßt A5, A6, B5, B6 und C3.

³ In Anhang C sind für alle Ressourcennetzwerke die (standardisierten) In- und Outdegrees für alle Akteure aufgeführt.

⁴ Der Outdegree gibt in allen unseren Netzwerken an, von wie vielen Einrichtungen ein Akteur Hilfeleistungen erhält. Dieser Wert ist identisch mit der outdegree-basierten Zentralität eines Akteurs.

⁵ Der Indegree gibt in allen unseren Netzwerken an, wie vielen Einrichtungen ein Akteur Hilfeleistungen zur Verfügung stellt. Dieser Wert ist identisch mit dem indegree-basierten Prestige eines Akteurs.

⁶ Bei Degreewerten ist in Klammern jeweils der standardisierte Wert angegeben, d.h. der prozentuale Anteil von Akteuren, zu denen die entsprechende Beziehung besteht, an der Gesamtzahl der anderen Akteuren.

⁷ Die outdegree-basierte Zentralisierung gibt an, wie sehr der Akteur mit der höchsten outdegree-basierten Zentralität die outdegree-basierte Zentralität der anderen Akteure überschreitet. Geringe Werte weisen auf ein (hinsichtlich der outdegree-basierten Zentralität der Akteure) homogenes Netzwerk hin, hohe Werte entsprechend auf ein heterogenes.

⁸ Die indegree-basierte Hierarchisierung gibt an, wie sehr der Akteur mit dem höchsten indegree-basierten Prestige das indegree-basierte Prestige der anderen Akteure überschreitet. Geringe Werte weisen auf ein (hinsichtlich des indegree-basierten Prestige der Akteure) homogenes Netzwerk hin, hohe Werte entsprechend auf ein heterogenes.

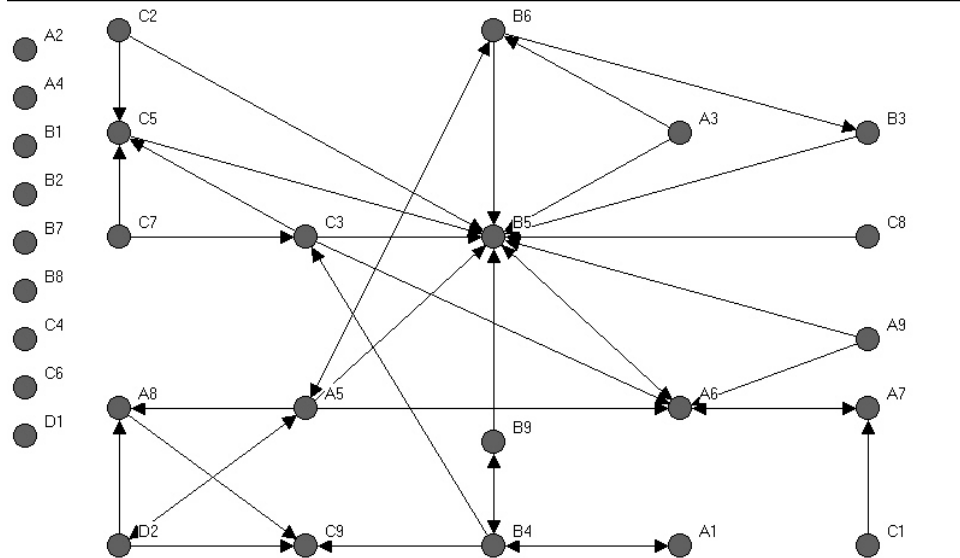
⁹ Als Cliques bezeichnet man Gruppen mit mindestens drei Akteuren, die alle miteinander verbunden sind.

Die Netzwerkkohäsion¹⁰ ist mit .0837 im Vergleich zur Netzwerkdichte¹¹ (.1022) relativ hoch. Der überwiegende Teil der Beziehungen im Sachmittelnetzwerk ist also wechselseitig.

3.2. Das Räumlichkeitenetzwerk

Das Räumlichkeitenetzwerk haben wir mit den folgenden Fragen erhoben: „Welche der folgenden Einrichtungen stellt Ihnen Räumlichkeiten (z.B. Sporthalle, Computerraum, Übungsraum etc.) zur Verfügung? Welcher der folgenden Einrichtungen stellen Sie Räumlichkeiten zur Verfügung?“

Abbildung 3.02: Das Räumlichkeitenetzwerk



Ebenso wie beim Sachmittelnetzwerk hat auch hier B5 die exponierteste Stellung. Dies liegt allerdings nur an seinem Indegree von 11 (39,3), denn sein Outdegree beträgt nur 1 (3,6). Bei B5 handelt es sich also um eine Einrichtung, die über Räumlichkeiten verfügt,

¹⁰ Die Netzwerkkohäsion ist der Quotient aus den gegenseitigen Wahlen und der Zahl der Dyaden im Netzwerk.

¹¹ Die Netzwerkdichte ist der Quotient aus den realisierten Beziehungen und den möglichen Beziehungen.

die von vielen genutzt werden, selbst jedoch fast gar nicht auf die Räumlichkeiten von anderen angewiesen ist. Auch A6 [Indegree: 5 (17,9)/Outdegree: 2 (7,1)] und C9 [Indegree: 3 (10,7)/Outdegree: 0 (0,0)] leisten deutlich mehr Hilfe als sie erhalten. Hingegen sind A5 [Outdegree: 5 (17,9)] und B4 [Outdegree: 4 (14,3)] eher Nutzer von Räumlichkeiten.

Während die indegree-basierte Hierarchisierung bei diesem Netzwerk ähnlich hoch ist wie im ersten Fall (35,8%), beträgt die outdegree-basierte Zentralisierung nur 13,6%.

Es gibt im Räumlichkeitsnetzwerk elf Cliques, die allerdings jeweils nur drei Mitgliedern haben.

Dieses Netzwerk ist mit .0468 weniger als halb so dicht wie das Sachmittelnetzwerk. Außerdem ist die Netzwerkkohäsion mit .0148 sehr gering. Mit Räumlichkeiten wird Hilfe also eher einseitig geleistet. (vgl. Kapitel 5.2)

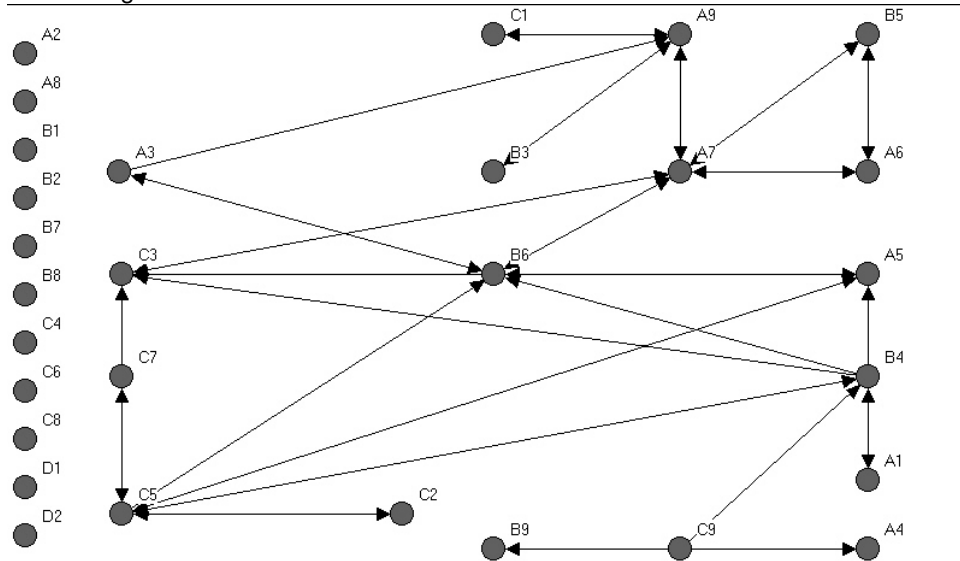
3.3. Das Personalnetzwerk

Das Personalnetzwerk haben wir mit den folgenden Fragen erhoben: „Welche der folgenden Einrichtungen stellt Ihnen Personal (z.B. für besondere Veranstaltungen) zur Verfügung? Welcher der folgenden Einrichtungen stellen Sie Personal zur Verfügung?“

Abbildung 3.03: Das Personalnetzwerk (**siehe S. 17**)

Der wichtigste Akteur der ersten beiden Netzwerke (B5) hat in diesem Fall eine deutlich geringere Bedeutung. Sowohl sein Out- als auch sein Indegree betragen nur 2 (7,1). Den höchsten Indegree haben A7 und B6 mit jeweils 5 (17,9) und den höchsten Outdegree A7, B4 und C5 – ebenfalls jeweils 5 (17,9).

Abbildung 3.03: Das Personalnetzwerk



Die Differenz zwischen Indegree und Outdegree ist bei C3 und C9 mit jeweils 3 am größten. C3 stellt vier anderen Einrichtungen Personal zur Verfügung, erhält aber nur von einer Einrichtung Personal. C9 stellt niemandem Personal zur Verfügung, erhält aber von drei Einrichtungen Unterstützung. Wie schon beim Sachmittel- und beim Räumlichkeitsnetzwerk hat B4 auch hier wieder einen um 2 höheren Out- als Indegree, ist also ebenfalls eher Empfänger von Hilfeleistungen.

Da es keine überragenden Akteure gibt, sind outdegree-basierte Zentralisierung und indegree-basierte Hierarchisierung mit jeweils 13,4% relativ klein.

Im Personalnetzwerk gibt es nur vier Cliques. Drei davon haben drei und eine hat vier Mitglieder (A5, B4, B6 und C5).

Die Dichte des Personalnetzwerk ist mit .0493 nur minimal größer als im Räumlichkeitsnetzwerk, allerdings ist die Netzwerkkohäsion (.0369) hier 2,5mal höher als bei den Räumlichkeiten. Hilfeleistungen mit Personal sind also eher wechselseitig. (vgl. Kapitel 5.1)

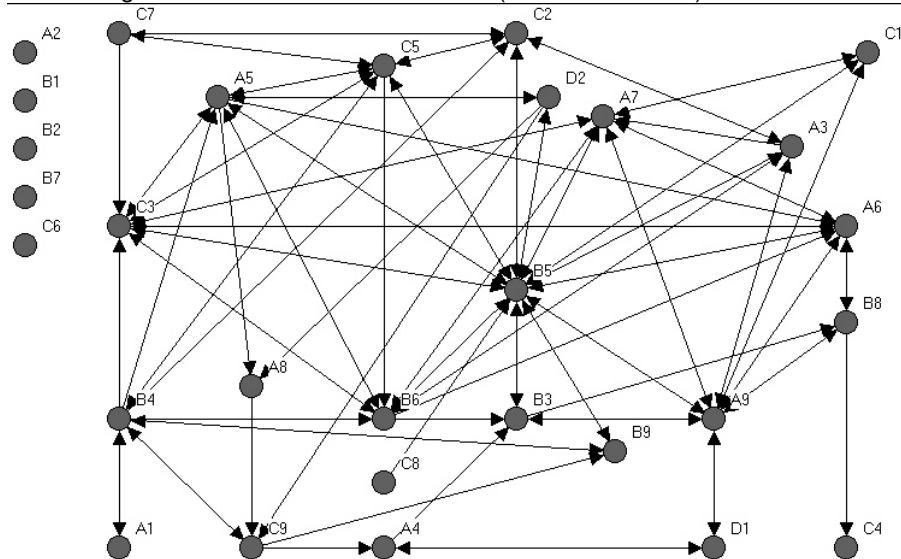
3.4. Das Ressourcennetzwerk

Die drei unterschiedlichen Netzwerke (Sachmittel, Räumlichkeiten und Personal) lassen sich zu einem allgemeinen Ressourcennetzwerk zusammenfassen. Dazu werden zunächst die drei Soziomatrizen addiert. In der entstandenen neuen Matrix bedeutet eine ‚3‘, daß eine Einrichtung einer anderen sowohl Sachmittel als auch Räumlichkeiten als auch Personal zur Verfügung stellt. Eine ‚2‘ entsprechend, daß zwei Hilfeleistungen stattfinden usw. Durch Dichotomisierung lassen sich in einem zweiten Schritt drei unterschiedliche Ressourcennetzwerke erzeugen, je nachdem welcher Schwellenwert gewählt wird.

3.4.1. Das Ressourcennetzwerk (Schwellenwert: 1)

Zunächst haben wir den Schwellenwert ‚1‘ gewählt. Ein Pfeil im entsprechenden Soziogramm bedeutet also, daß der Empfänger dem Sender mindestens eine Ressource zur Verfügung stellt. Die Relationsintensität ist dabei nicht mehr zu unterscheiden.

Abbildung 3.04: Das Ressourcennetzwerk (Schwellenwert: 1)



Logischerweise ist dieses Netzwerk dichter (.1268) als die Einzelnetzwerke. Auch die Netzwerkkohäsion ist mit .1010 relativ hoch.

Der mit Abstand zentralste Akteur ist B5 [Indegree: 14 (50,0)/Outdegree: 13 (46,4)]. Genau der Hälfte der anderen Einrichtungen stellt B5 also mindesten eine Ressource zur Verfügung. Sowohl der Out- als auch der Indegree von A9 betragen 8 (28,6).

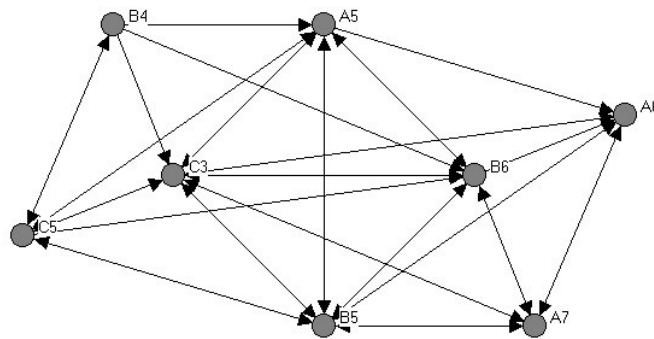
B4 besitzt die mit Abstand größte Differenz zwischen Indegree [4 (14,3)] und Outdegree [8 (28,6)]. Bei C7 und D2 ist der Indegree um 2 kleiner als der Outdegree. Bei A6, C2 und C3 ist es umgekehrt.

Wegen der exponierten Stellung von B5 sind sowohl outdegree-basierte Zentralisierung (34,9%) als auch indegree-basierte Hierarchisierung (38,6%) relativ groß.

Es gibt insgesamt 21 Cliques in diesem Netzwerk – jeweils vier mit fünf bzw. vier Akteuren und 13 mit drei Akteuren. Abgesehen von den isolierten Einrichtungen gehören nur fünf weitere (A1, A4, C4, C8 und D1) keiner einzigen Clique an.

Die vier größten Cliques setzen sich aus acht Akteuren zusammen, die in der folgenden Abbildung dargestellt sind.

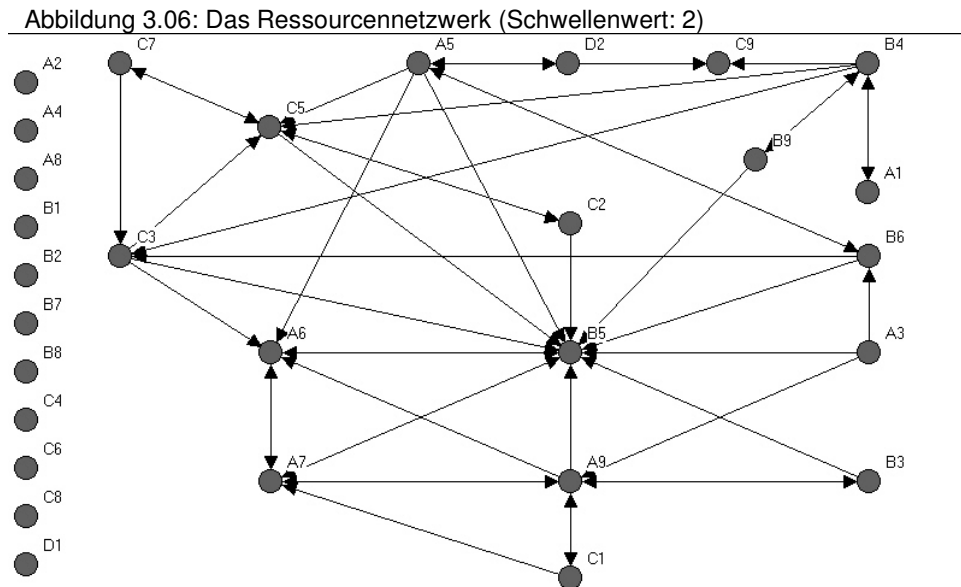
Abbildung 3.05: Die größten Cliques im Ressourcennetzwerk (Schwellenwert: 1)



Die Akteure B6 und C3 gehören allen vier Cliques an, A5 und B5 jeweils drei Cliques, A6 und C5 zwei und A7 und B4 einer Clique.

3.4.2. Das Ressourcennetzwerk (Schwellenwert: 2)

Wählt man als Schwellenwert ‚2‘, bedeutet ein Pfeil im Soziogramm, daß der Empfänger dem Sender mindestens zwei Ressourcen zur Verfügung stellt.



Die Dichte (.0579) ist weniger als halb so groß wie beim vorangegangenen Netzwerk. Bei der Netzwerkkohäsion (.0296) ist der Unterschied sogar noch deutlicher. Hilfeleistung mit mehreren unterschiedlichen Ressourcen ist also eher einseitig.

Dies kann man auch feststellen, wenn man die Degreewerte betrachtet. B5 [Indegree: 11 (39,3)], A6 und C5 [Indegree jeweils: 5 (17,9)] stellen sehr viele Ressourcen zur Verfügung. A5, A9 und B4 [Outdegree jeweils: 5 (17,9)] erhalten sehr viel Hilfe. Der Indegree von B5 ist um 9 größer als sein Outdegree, aber auch bei A6 (Indegree größer), A3, A5 und B4 (jeweils Outdegree größer) lassen sich deutliche Unterschiede zwischen In- und Outdegree feststellen.

Die indegree-basierte Hierarchisierung ist mit 34,7% deutlich größer als die outdegree-basierte Zentralisierung (12,5%).

Von den 14 Cliques in diesem Netzwerk bestehen alle bis auf eine aus drei Akteuren. A6, A7, A9 und B5 bilden diese größte Clique.

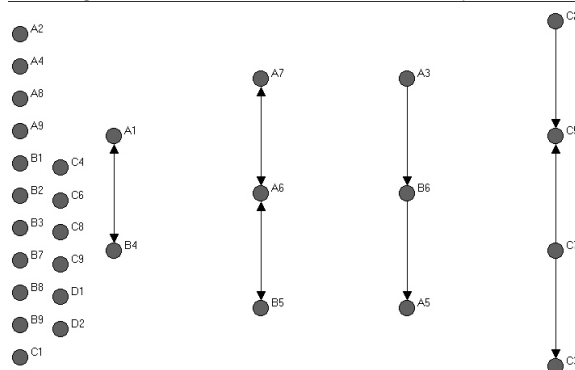
3.4.3. Das Ressourcennetzwerk (Schwellenwert: 3)

Das Soziogramm, das man erhält, wenn der Schwellenwert ‚3‘ gewählt wird, stellt dar, welche Einrichtungen anderen alle drei Ressourcen zur Verfügung stellen.

Als Netzwerk kann man dieses Soziogramm kaum bezeichnen, daher haben wir auch keine Maßzahlen berechnet. Allerdings kann man in dieser Darstellung sehr gut die quantitativ

besonders wichtigen Beziehungen erkennen. Dazu mehr in Kapitel 4.

Abbildung 3.07: Das Ressourcennetzwerk (Schwellenwert: 3)



3.5. Das Informationsnetzwerk

Das Informationsnetzwerk haben wir mit den folgenden Fragen erhoben: „Von welcher der folgenden Einrichtungen erhalten Sie regelmäßig Informationen (z.B. über deren Arbeit)? Welcher der folgenden Einrichtungen stellen Sie regelmäßig Informationen zur Verfügung?“ Dieser Informationsaustausch findet z.B. in Gremien oder durch Rundschreiben bzw. Infomaterial statt.

Die Visualisierung dieses Netzwerkes in Form eines Soziogramms ist leider auf Grund seiner hohen Dichte (.3288) nicht möglich. Jeder der 29 Akteure in unserem Netzwerk kann jeden anderen in maximal 4 Schritten erreichen. Dabei gilt dieser Maximalwert nur für die Verbindung von A2 nach B1, B2 und C8, von B2 nach A2 und von C8 nach A2. Ansonsten brauchen alle Akteure höchstens drei Schritte, um eine andere Einrichtung zu erreichen (vgl. Anhang D).

Tabelle 3.01 gibt für alle Einrichtungen In- und Outdegree in absoluter und standardisierter Form an, sowie die standardisierte betweenness-basierte Zentralität. Letzterer Wert gibt an, in wie weit andere Akteure vom Akteur *i* abhängig sind. Gerade im Informationsnetzwerk sind solche indirekten Beziehungen sinnvoll zu interpretieren. Es ist eher nicht anzunehmen, daß eine Einrichtung einer anderen Personal zur Verfügung stellt und diese zweite Einrichtung dies dann einer dritten. Informationen können aber problemlos über „Zwischenhändler“ weitergegeben werden.

Tabelle 3.01: Ausgewählte Maßzahlen des Informationsnetzwerkes (**siehe S. 23**)

Die Zentralisierung des Informationsnetzwerkes ist mit 28,8% (outdegree-basiert) bzw. 10,3% (betweenness-basiert) vergleichsweise gering. Dafür ist die indegree-basierte Hierarchisierung mit 47,3% von allen unseren Netzwerken hier am ausgeprägtesten.

Der Akteur, der mit Abstand den meisten Einrichtungen (78,6%) Informationen zur Verfügung stellt, ist A5, gefolgt von B9, A9, B4, B5, A3 und A6. Am meisten Informationen erhalten A9, A5, B9, A1, A3, B4 und B5. Da jeder jeden erreichen kann, ist kein In- und auch kein Outdegree null. Allerdings gibt es vier Akteure, deren betweenness-basierte Zentralität null beträgt. B2 tauscht nur mit B9 Informationen aus und C8 nur mit C7. Folglich gibt es keinen Pfad, der über eine dieser beiden Einrichtungen führt. A2 und B1 liegen zwar auf Pfaden zwischen anderen Einrichtungen, jedoch nie auf dem kürzesten.

Die größte betweenness-basierte Zentralität besitzt der Akteur B9.

Tabelle 3.01: Ausgewählte Maßzahlen des Informationsnetzwerkes

	<i>Indegree</i>	<i>Standardisierter Indegree</i>	<i>Outdegree</i>	<i>Standardisierter Outdegree</i>	<i>Standardisierte betweenness-basierte Zentralität</i>
A1	13	46.429	15	53.571	9.424
A2	2	7.143	2	7.143	0.000
A3	15	53.571	15	53.571	9.059
A4	9	32.143	8	28.571	1.401
A5	22	78.571	16	57.143	10.982
A6	15	53.571	11	39.286	2.861
A7	7	25.000	7	25.000	0.029
A8	6	21.429	9	32.143	0.725
A9	16	57.143	17	60.714	8.251
B1	1	3.571	2	7.143	0.000
B2	1	3.571	1	3.571	0.000
B3	10	35.714	10	35.714	0.851
B4	16	57.143	15	53.571	4.541
B5	16	57.143	15	53.571	5.560
B6	11	39.286	11	39.286	1.515
B7	5	17.857	5	17.857	0.182
B8	4	14.286	5	17.857	1.053
B9	17	60.714	16	57.143	12.907
C1	12	42.857	12	42.857	1.180
C2	10	35.714	10	35.714	0.986
C3	5	17.857	8	28.571	0.274
C4	7	25.000	8	28.571	1.786
C5	7	25.000	7	25.000	0.070
C6	5	17.857	6	21.429	0.207
C7	11	39.286	12	42.857	8.714
C8	1	3.571	1	3.571	0.000
C9	10	35.714	13	46.429	3.016
D1	9	32.143	8	28.571	0.905
D2	4	14.286	2	7.143	0.028

Angesichts der hohen Dichte dieses Netzwerkes ist es auch nicht verwunderlich, daß es insgesamt 46 Cliques gibt. Die mit acht Akteuren größte besteht aus A3, A5, A6, B3, B4, B5, B6 und C1.

3.6. Das Aktionsnetzwerk

Das Aktionsnetzwerk haben wir mit der folgenden Frage erhoben: „Mit welcher der folgenden Einrichtungen haben Sie in den vergangenen zwei Jahren gemeinsame

Aktionen durchgeführt?“ Im Gegensatz zu den bisherigen Netzwerken handelt es sich hier also um ein symmetrisches Netzwerk.

Auch das Aktionsnetzwerk ist auf Grund seiner hohen Dichte (.2241) nicht sinnvoll graphisch darzustellen. Nur B1, B2, C4 und C8 sind vollständig isoliert. Für die anderen 25 Akteure beträgt die maximale Pfaddistanz 4.

Tabelle 3.02 gibt für alle Einrichtungen den Degree in absoluter und standardisierter Form an, sowie die standardisierte betweenness-basierte Zentralität.

Tabelle 3.02: Ausgewählte Maßzahlen des Aktionsnetzwerkes

	<i>Degree</i>	<i>Standardisierter Degree</i>	<i>Standardisierte betweenness-basierte Zentralität</i>
A1	3	10.714	0.066
A2	2	7.143	0.258
A3	13	46.429	7.508
A4	8	28.571	3.133
A5	19	67.857	25.005
A6	8	28.571	1.027
A7	7	25.000	0.257
A8	1	3.571	0.000
A9	10	35.714	1.416
B1	0	0.000	0.000
B2	0	0.000	0.000
B3	10	35.714	6.018
B4	9	32.143	4.106
B5	13	46.429	3.844
B6	10	35.714	1.632
B7	3	10.714	0.416
B8	2	7.143	0.132
B9	5	17.857	1.932
C1	10	35.714	1.502
C2	10	35.714	2.378
C3	7	25.000	0.806
C4	0	0.000	0.000
C5	8	28.571	1.179
C6	5	17.857	1.359
C7	8	28.571	2.283
C8	0	0.000	0.000
C9	3	10.714	0.971
D1	7	25.000	0.233
D2	1	3.571	0.000

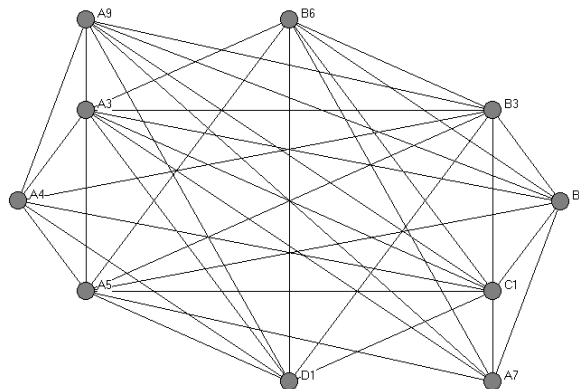
Die degree-basierte Zentralisierung des Aktionsnetzwerkes ist mit 48,8% sehr groß. Auch die betweenness-basierte Zentralisierung ist vergleichsweise stark ausgeprägt.

Den mit Abstand höchsten Degree besitzt A5, der mit mehr als $2/3$ der anderen Einrichtungen in den vergangenen zwei Jahre gemeinsame Aktionen durchgeführt hat. Auch bei A3 und B5 beträgt der standardisierte Degree fast 50.

Noch deutlicher wird die exponierte Stellung von A5, wenn man die betweenness-basierte Zentralität betrachtet. (vgl. Tabelle 3.02)

Es gibt insgesamt 33 Cliques im Aktionsnetzwerk, davon fünf mit jeweils sechs Akteuren und 14 mit jeweils 5 Akteuren. Zu den fünf größten Cliques gehören insgesamt 10 Akteure. Diese sind in Abbildung 3.08 dargestellt.

Abbildung 3.08: Die größten Cliques im Aktionsnetzwerk



Die Akteure A3 und C1 gehören allen fünf Cliques an, A5 und B3 jeweils vier Cliques, B6 und D1 jeweils drei, A4 und B5 zwei und A7 und A9 einer Clique.

4. Die Akteure

17 der 29 Akteure gehören allen fünf (Sachmittel-, Räumlichkeiten, Personal-, Informations- und Aktions-) Netzwerken an. Diese 17 Einrichtungen möchten wir zunächst etwas näher charakterisieren.

B5 (Durchschnittsdegree¹²: 9,56) ist der wichtigste Akteur in den drei Ressourcennetzwerken und spielt auch in den beiden anderen eine wichtige Rolle. Besonders auffällig ist die hohe Differenz zwischen Indegree und Outdegree im Räumlichkeitennetzwerk. B5 stellt 11 anderen Einrichtungen seine Räumlichkeiten zur Verfügung, nutzt aber seinerseits nur von A6 welche. Auf Grund seiner Ausstattung mit Räumlichkeiten ist dies absolut erwartungskonform.

Ebenso ist es nicht überraschend für uns, daß **A5** (Durchschnittsdegree: 8,67) im Informations- und im Aktionsnetzwerk der herausragende Akteur ist, da diese Einrichtung einen sehr großen Aufgabenbereich besitzt. A5 stellt fast 80% des Netzwerkes direkt Informationen zur Verfügung und erreicht den Rest der Akteure in zwei Schritten. Darüber hinaus führt A5 mit mehr als 2/3 der Einrichtungen gemeinsame Aktionen durch. In den Ressourcennetzwerken ist die Bedeutung von A5 eher durchschnittlich, wobei er im Personalnetzwerk eher Sender und im Sachmittel- und vor allem im Räumlichkeitennetzwerk eher Empfänger von Hilfeleistungen ist.

A6 (Durchschnittsdegree: 6,33) ist eine Einrichtung, die deutlich mehr Hilfe leistet als sie von anderen erhält. Im Informationsnetzwerk besitzt nur A5 eine höhere Differenz zwischen In- und Outdegree, und auch im Räumlichkeiten- und im Sachmittelnetzwerk weist der Indegree von A6 höhere Werte auf als sein Outdegree. Der Degree von A6 im Aktionsnetzwerk liegt im mittleren Bereich. Auch **A7** (Durchschnittsdegree: 4,78) leistet in den Ressourcennetzwerken mehr Hilfe als er erhält, allerdings ist diese Differenz deutlich geringer als bei A6.

¹² Der Durchschnittsdegree ist der Durchschnitt aus den jeweils vier In- bzw. Outdegrees in den asymmetrischen Netzwerken und dem Degree im Aktionsnetzwerk.

Die relativ großzügige Ausstattung mit eigenen Ressourcen sowie die Spezialisierung auf bestimmte Aufgaben prädestiniert diese beiden Akteure zu einer Rolle als Hilfeleister.

B4 (Durchschnittsdegree: 6,78) ist im Gegensatz dazu ein Akteur, der eher die Hilfe der anderen nutzt. In allen drei Ressourcennetzwerken ist der Outdegree von B4 zwei bis drei Punkte höher als sein Indegree. Auch **A3** (Durchschnittsdegree: 6,22) und **C7** (Durchschnittsdegree: 4,44) weisen in allen drei Ressourcennetzwerken höhere Outdegrees als Indegrees auf, auch wenn die Differenz nicht ganz so groß ist wie bei B4. Dazu muß man sagen, daß B4 einer der am besten in die Hilfenetzwerke integrierten Akteure ist, das heißt seine absoluten Degreewerte sind sehr hoch; die von A3 sind merklich geringer und C7 hat nur sehr wenige direkte Beziehungen. Im Informationsnetzwerk haben alle drei hohe Degreewerte, wobei sich In- und Outdegree kaum unterscheiden. Im Aktionsnetzwerk ist A3 der zweitwichtigste Akteur, B4 und C7 weisen mittlere Werte auf.

Ohne Kooperationsarrangements würden diese Einrichtungen überhaupt nicht funktionieren, da ihre Konzepte zwingend auf ein tragfähiges Netzwerk ausgelegt sind.

A9 (Durchschnittsdegree: 7,56) ist ebenfalls sehr gut in die Hilfenetzwerke eingebunden. Seine Degreewerte liegen in fast allen Netzwerken sehr hoch, und In- und Outdegree unterscheiden sich wenn überhaupt nur unwesentlich. Nur im Räumlichkeitsnetzwerk liegt der Indegree von A9 bei null und sein Outdegree bei zwei.

Bei **B3** (Durchschnittsdegree: 4,44) sind In- und Outdegree in jedem Netzwerk identisch, wobei diese Einrichtung in den Ressourcennetzwerken eine vergleichsweise geringe Rolle spielt, im Informations- und vor allem im Aktionsnetzwerk jedoch eine relativ große.

Sehr interessant ist die Rolle, die **A1** (Durchschnittsdegree: 4,11) in den Hilfenetzwerken spielt. Diese Einrichtung stellt B4 alle drei Ressourcen zur Verfügung

und erhält auch alle drei Ressourcen von B4. Ansonsten hat sie allerdings in den Ressourcennetzwerken keinerlei Kontakte zu anderen Akteuren. Auch gemeinsame Aktionen führt A1 nur mit B4, C6 und C7 durch. Dafür ist A1 im Informationsnetzwerk eine sehr aktive Einrichtung.

Die intensive Zusammenarbeit dieser beiden Einrichtungen ist ein Musterbeispiel für die geglückte Vernetzung von Hilfeeinrichtungen im Stadtteil.

Tabelle 4.01 gibt für die restlichen sieben Einrichtungen, die zu allen fünf Netzwerken gehören, die Differenz zwischen In- und Outdegree an. Positive Werte bedeuten, daß mehr Hilfe geleistet wird, negative Werte entsprechend, daß mehr Hilfe empfangen wird. Sortiert sind die Einrichtungen nach ihrem Durchschnittsdegree.

Tabelle 4.01: Durchschnittsdegree und Degreedifferenz für sieben Einrichtungen

	<i>Durchschnitts-degree</i>	<i>Degreedifferenz Sachmitteln.</i>	<i>Degreedifferenz Räumlichkeitenn.</i>	<i>Degreedifferenz Personaln.</i>	<i>Degreedifferenz Informationsn.</i>
B6	5.89	-1	-1	1	0
B9	5.11	0	-1	1	1
C5	5.00	2	2	-1	0
C1	4.78	0	-1	0	0
C2	4.67	2	-2	0	0
C3	4.56	1	-1	3	-3
C9	3.78	2	3	-3	-3

Im folgenden möchten wir die 12 Einrichtungen charakterisieren, die nur zu einigen Netzwerken gehören.

Am schlechtesten sind die Akteure **B2** (Durchschnittsdegree: 0.22) und **B1** (Durchschnittsdegree: 0.33) in die Netzwerke eingebettet. Beide sind abgesehen vom Informationsnetzwerk vollständig isoliert, und auch dort weisen sie die geringsten Degreewerte auf.

Die Akteure **A2** (Durchschnittsdegree: 0.67), **B7** (Durchschnittsdegree: 1.44) und **C6** (Durchschnittsdegree: 1.78) sind in den drei Ressourcennetzwerken ebenfalls isoliert und auch in die beiden anderen Netzwerke bestenfalls mittelmäßig integriert.

C8 (Durchschnittsdegree: 0.33) tauscht mit C7 Informationen aus und nutzt die Räumlichkeiten von B5, hat ansonsten aber keine Kontakte zu einer der anderen Einrichtungen.

C4 (Durchschnittsdegree: 1.78) besitzt im Informationsnetzwerk zwar mittelmäßige Werte, stellt darüber hinaus allerdings nur B8 Sachmittel zur Verfügung.

D2 (Durchschnittsdegree: 1.78) gehört zwar mit Ausnahme des Personalnetzwerkes allen anderen Netzwerken an, weist jedoch immer nur sehr geringe Degreewerte auf. Beziehungen bestehen ausschließlich zu A5, C9, B5, A8 und C1.

B8 (Durchschnittsdegree: 1.89) und **A8** (Durchschnittsdegree: 2.11) weisen mittelmäßige Degreewerte im Informationsnetzwerk auf sowie sehr geringe im Aktionsnetzwerk. Darüber hinaus tauscht B8 mit A6 und A9 Sachmittel aus, erhält Sachmittel von C4 (s.o.) und stellt B3 Sachmittel zur Verfügung. A8 stellt A5 und D2 (s.o.) Räumlichkeiten zur Verfügung und nutzt Räumlichkeiten von C9.

D1 (Durchschnittsdegree: 3.11) gehört nur dem Räumlichkeiten- und dem Personalnetzwerk nicht an und **A4** (Durchschnittsdegree: 3.22) nur dem Räumlichkeitsnetzwerk nicht. In den Ressourcennetzwerken, denen sie angehören, weisen sie sehr geringe Degreewerte auf. Im Informations- und im Aktionsnetzwerk liegen sie im mittleren Bereich.

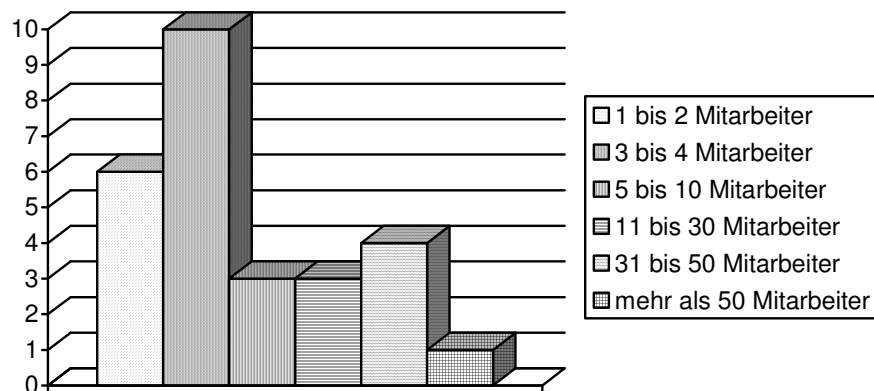
Insgesamt sind die Ergebnisse unserer Netzwerkanalyse überwiegend erwartungskonform. Eine bessere Interpretation verbietet sich leider auf Grund der Anonymisierung (vgl. Kapitel 1.2). Schon Andeutungen wie „Diese Einrichtung ist eine Schule.“ o.ä. erlauben ungewollte Rückschlüsse. Doch auch so ist die Kooperationsstruktur in den Stadtteilen zu erkennen.

5. Sonstige Ergebnisse

5.1. Mitarbeiterzahlen

Neben den Angaben, die für die Erstellung der Netzwerke notwendig waren, haben wir auch noch einige weitere Informationen von den Einrichtungen erfragt. Die Anzahl von Einrichtungen mit unterschiedlicher Größe hinsichtlich ihrer Mitarbeiterzahl zeigt die folgende Abbildung.

Abbildung 5.01: Anzahl der Einrichtungen mit unterschiedlichen Mitarbeiterzahlen



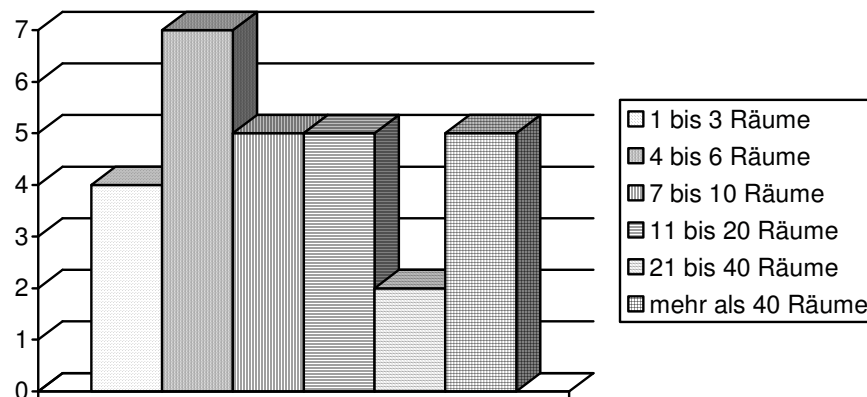
Vergleicht man die Mitarbeiterzahl der verschiedenen Einrichtungen mit den Degreewerten im Personalnetzwerk, dann stellt man etwas interessantes fest. Die neun Einrichtungen, deren Indegree größer als 1 ist (die also mindestens zwei anderen Einrichtungen Personal zur Verfügung stellen) haben selbst höchstens vier Mitarbeiter. Auch einen Outdegree, der größer als 1 ist, haben – von zwei Ausnahmen abgesehen – nur die Einrichtungen mit maximal vier Mitarbeitern.

Man kann also sagen, daß sich die Einrichtungen, die über wenig Personal verfügen, gegenseitig unterstützen und nicht etwa diejenigen, die viel Personal haben, den Einrichtungen mit wenig Personal helfen.

5.2. Anzahl der Räume

Die Größe der untersuchten Einrichtungen hinsichtlich der zur Verfügung stehenden Räume zeigt die folgende Abbildung.

Abbildung 5.02: Anzahl der Einrichtungen mit unterschiedlich vielen Räumen



Betrachtet man nur Einrichtungen mit maximal 20 Räumen¹³, läßt sich die Tendenz feststellen, daß der Indegree um so größer und der Outdegree um so kleiner ist, je mehr Räume einer Einrichtung zur Verfügung stehen. Im Räumlichkeitsnetzwerk ist es also – im Gegensatz zum Personalnetzwerk – tatsächlich so, daß Akteure mit vielen Ressourcen denjenigen mit wenig Ressourcen helfen.

5.3. Informationsaustausch als Voraussetzung für Ressourcenaustausch

Abschließend haben wir noch die Hypothese untersucht, daß der Austausch von Informationen die Voraussetzung für den Austausch von Ressourcen ist. Tabelle 5.01 zeigt den entsprechenden Zusammenhang.

¹³ Bei Einrichtungen mit mehr als 20 Räumen handelt es sich in erster Linie um Schulen, die im Ganzen nicht so stark ins Hilfenetzwerk eingebunden sind.

Tabelle 5.01: Kreuztabelle Informationsaustausch - Ressourcenaustausch

	Ressourcenaustausch findet nicht statt	Ressourcenaustausch findet statt
Informationsaustausch findet nicht statt	N = 508	N = 16
Informationsaustausch findet statt	N = 180	N = 108

In 87% der Fälle, in denen zwischen zwei Einrichtungen ein Ressourcenaustausch besteht, findet auch ein Informationsaustausch statt. Auch wenn somit kein perfekter Zusammenhang vorliegt, kann man sehr wohl die Tendenz beobachten, daß zwischen Einrichtungen, die einander mit Ressourcen unterstützen, auch Informationen ausgetauscht werden.

Anhang A: Übersicht der befragten Einrichtungen

Offene Jugendeinrichtungen/Jugend- und Familienberatung/Jugendunterbringung

	Name der Einrichtung	Antwort erhalten?
01	Aladin Ambulante Hilfen & Therapien e. V.	Ja
02	Bau- u. Aktivspielplatz Rahlstedt-Ost	Ja
03	Elternschule Rahlstedt/Hohenhorst	Ja
04	Erziehungshilfe e.V.	Ja
05	HAB	Nein
06	Kirchenkeller Großlohe	Nein
07	Kirchenkeller Hohenhorst	Ja
08	Kirchenkeller Rahlstedt/Ost	Ja
09	Flüchtlingsunterkunft	Nein
10	Haus der Jugend Großlohe	Ja
11	Haus der Jugend Hohenhorst	Ja
12	Ghetto bzw. „Mini- Ghetto“	Ja
13	Jugendwohnung e.V.	Ja
14	Jugendzentrum Startloch e.V.	Ja
15	Kinder- und Familienhilfenzentrum (KIFAZ) Großlohe	Ja
16	Nordlicht e.V.	Ja
17	Quadriga	Ja
18	Streetlife e.V. (Mitternachtsbasketball)	Ja
19	Streetlife e.V. (Schlupfloch)	Nein
20	Streetlife e.V. (Straßensozialarbeit Rahlstedt)	Ja
21	VIVA Wandsbek	Nein
22	Wohnunterkunft Großlohe	Ja

Einrichtungen für Frauen und Mädchen

	Name der Einrichtung	Antwort erhalten?
23	Frauenhaus Rahlstedt	Nein
24	Frauenlernort	Ja
25	Mütterberatungsstelle Rahlstedt	Ja
26	Mädchencafé im Trollhaus des Streetlife e.V.	Ja
27	Frauen- und Mädchentreff Großlohe	Ja
28	Frauen- und Mädchentreff Hohenhorst	Ja
29	Ran an die Zukunft	Ja
Behörden		
30	Erziehungsberatungsstelle	Nein
31	Jugend- und Sozialdezernat	Ja
32	Jugendamt - Region III ASD Rahlstedt	Nein
33	Jugendgerichtshilfe	*
Schulen		
34	Schule Alt-Rahlstedt	Ja
35	Schule Am Sooren	Nein
36	Schule Brockdorffstraße (mit VSK)	*
37	Schule Charlottenburger Straße (mit VSK)	Nein
38	Schule Großlohering	Nein
39	Schule Kielkoppelstraße	Ja
40	Schule Neu-Rahlstedt (mit VSK)	Ja
41	Schule Oldenfelde	Ja
42	Schule Paracelsusstraße	**
43	Schule Potsdamer Straße	Nein
44	Schule Sieker Landstraße	Ja

* Antwort erst nach der Datenauswertung erhalten, daher leider nicht berücksichtigt

** Einrichtung befindet sich nicht im Stadtteil, daher nachträglich gestrichen

Fragebogen – Jugendhilfenetzwerke in Großlohe, Hohenhorst und Rahlstedt-Ost

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir nehmen zur Zeit an einem Empirischen Praktikum im Institut für Soziologie der Universität Hamburg zum Thema Netzwerkanalyse teil. Dabei geht es um die Analyse von Verflechtungen jedweder Art und Form. Insbesondere Netzwerke mit einem regionalen Bezug zu Hamburg sind für uns von großem Interesse.

Unser konkretes Thema sind Jugendhilfenetzwerke in sozialen Brennpunkten. Dazu haben wir eine Liste mit 44 Einrichtungen zusammengestellt, die im weitesten Sinne mit Jugendhilfe zu tun haben und einen regionalen Bezug zu den Stadtteilen Großlohe, Hohenhorst und Rahlstedt-Ost haben. Ihre Einrichtung gehört zu dieser Liste. Da es für die Analyse von Netzwerken wichtig ist, möglichst vollständige Daten zu erhalten, bitten wir Sie ganz herzlich um Ihre Mithilfe bei diesem Projekt, indem Sie diesem Fragebogen ausfüllen.

Wir sind uns durchaus im Klaren darüber, daß mehrere Einrichtungen vorwiegend überregional tätig sind, bzw. sich überwiegend mit Kindern oder Erwachsenen beschäftigen. Selbstverständlich sind diese Einrichtungen nicht so stark in das regionale Jugendhilfenetzwerk integriert, wie solche, deren Schwerpunkt in diesem Bereich liegt. Auch diese Tatsache ist für unsere Untersuchung aber sehr wichtig. **Wir möchten Sie daher herzlich bitten, den Fragebogen auch dann auszufüllen, wenn Sie nur sehr wenig (keinen) Kontakt zu den aufgeführten Einrichtungen haben.** Am Ende des Fragenbogens haben Sie zusätzlich Gelegenheit uns **Ihre konkreten Arbeitsfelder** mitzuteilen.

Ihre Angaben werden zum Zweck einer wissenschaftlichen Untersuchung benötigt und ausschließlich hierzu verwendet!

Insbesondere möchten wir darauf hinweisen, daß sämtliche Angaben vollständig anonymisiert werden. Es wird also aus unserem Bericht nicht ersichtlich sein, welche konkrete Einrichtung sich hinter welchem Kürzel verbirgt. Aus technischen Gründen ist es zwar notwendig, daß Sie an der entsprechenden Stelle im Fragebogen den Namen Ihrer Einrichtung angeben; aber selbstverständlich werden die Fragebögen Dritten nicht zur Verfügung gestellt.

Wichtig ist an dieser Stelle noch zu erwähnen, daß wir uns nicht mit den Finanzflüssen beschäftigen. Geben Sie also bitte die Bereitstellung von Sachmitteln, Räumlichkeiten etc. immer an, **unabhängig davon, ob ein finanzieller Ausgleich erfolgt oder nicht.**

Für Rückfragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung:

Ines Rodriguez	0170/5416472	ines.rodriquez@web.de
Tobias C. Stubbe	04121/87545	uni@stubbe.info

Für Ihre Mühe im voraus besten Dank!

Ihre Einrichtung hat die Nummer: _____

1a) Welche der folgenden Einrichtungen stellt Ihnen **Sachmittel** (z.B. Videokamera, Beamer, Bus etc.) zur Verfügung? Welcher der folgenden Einrichtungen stellen Sie **Sachmittel** zur Verfügung? *Kennzeichnen Sie bitte in der jeweiligen Spalte deutlich mit welcher/welchen Einrichtung(en) eine solche Beziehung besteht bzw. bestand (innerhalb der letzten 24 Monate).*

Offene Jugendeinrichtungen/Jugend- und Familienberatung/Jugendunterbringung		Sie erhalten Sachmittel von ...	Sie stellen ... Sachmittel zur Verfügung.
01	Aladin Ambulante Hilfen & Therapien e. V.		
02	Bau- u. Aktivspielplatz Rahlstedt-Ost		
03	Elternschule Rahlstedt/Hohenhorst		
04	Erziehungshilfe e.V.		
05	HAB		
06	Kirchenkeller Großlohe		
07	Kirchenkeller Hohenhorst		
08	Kirchenkeller Rahlstedt/Ost		
09	Flüchtlingsunterkunft		
10	Haus der Jugend Großlohe		
11	Haus der Jugend Hohenhorst		
12	Ghetto bzw. „Mini- Ghetto“		
13	Jugendwohnung e.V.		
14	Jugendzentrum Startloch e.V.		
15	Kinder- und Familienhilfezentrum (KIFAZ) Großlohe		
16	Nordlicht e.V.		
17	Quadriga		
18	Streetlife e.V. (Mitternachtsbasketball)		
19	Streetlife e.V. (Schlupfloch)		
20	Streetlife e.V. (Straßensozialarbeit Rahlstedt)		
21	VIVA Wandsbek		
22	Wohnunterkunft Großlohe		

Einrichtungen für Frauen und Mädchen		Sie erhalten Sachmittel von ...	Sie stellen ... Sachmittel zur Verfügung
23	Frauenhaus Rahlstedt		
24	Frauenlernort		
25	Mütterberatungsstelle Rahlstedt		
26	Mädchencafé im Trollhaus des Streetlife e.V.		
27	Frauen- und Mädchentreff Großlohe		
28	Frauen- und Mädchentreff Hohenhorst		
29	Ran an die Zukunft		
Behörden			
30	Erziehungsberatungsstelle		
31	Jugend- und Sozialdezernat		
32	Jugendamt - Region III ASD Rahlstedt		
33	Jugendgerichtshilfe		
Schulen			
34	Schule Alt-Rahlstedt		
35	Schule Am Sooren		
36	Schule Brockdorffstraße (mit VSK)		
37	Schule Charlottenburger Straße (mit VSK)		
38	Schule Großlohering		
39	Schule Kielkoppelstraße		
40	Schule Neu-Rahlstedt (mit VSK)		
41	Schule Oldenfelde		
42	Schule Paracelsusstraße		
43	Schule Potsdamer Straße		
44	Schule Sieker Landstraße		

Tauschen Sie mit weiteren Einrichtungen, die sich mit Jugendhilfe in den Stadtteilen Großlohe, Hohenhorst und Rahlstedt-Ost beschäftigen, **Sachmittel** aus? Dann haben Sie hier die Möglichkeit, uns diese zu nennen:

.....

.....

.....

1b) Welche der folgenden Einrichtungen stellt Ihnen **Räumlichkeiten** (z.B. Sporthalle, Computerraum, Übungsraum etc.) zur Verfügung? Welcher der folgenden Einrichtungen stellen Sie **Räumlichkeiten** zur Verfügung?

Kennzeichnen Sie bitte in der jeweiligen Spalte deutlich mit welcher/welchen Einrichtung(en) eine solche Beziehung besteht bzw. bestand (innerhalb der letzten 24 Monate).

Offene Jugendeinrichtungen/Jugend- und Familienberatung/Jugendunterbringung		Einrichtungen für Frauen und Mädchen	
		Sie erhalten Räumlichkeiten von ...	Sie stellen ... Räumlichkeiten zur Verfügung.
01	Aladin Ambulante Hilfen & Therapien e. V.		
02	Bau- u. Aktivspielplatz Rahlstedt-Ost		
03	Elternschule Rahlstedt/Hohenhorst		
04	Erziehungshilfe e.V.		
05	HAB		
06	Kirchenkeller Großlohe		
07	Kirchenkeller Hohenhorst		
08	Kirchenkeller Rahlstedt/Ost		
09	Flüchtlingsunterkunft		
10	Haus der Jugend Großlohe		
11	Haus der Jugend Hohenhorst		
12	Ghetto bzw. „Mini- Ghetto“		
13	Jugendwohnung e.V.		
14	Jugendzentrum Startloch e.V.		
15	Kinder- und Familienhilfenzentrum (KIFAZ) Großlohe		
16	Nordlicht e.V.		
17	Quadriga		
18	Streetlife e.V. (Mitternachtsbasketball)		
19	Streetlife e.V. (Schlupfloch)		
20	Streetlife e.V. (Straßensozialarbeit Rahlstedt)		
21	VIVA Wandsbek		
22	Wohnunterkunft Großlohe		
23	Frauenhaus Rahlstedt		
24	Frauenlernort		
25	Mütterberatungsstelle Rahlstedt		
26	Mädchencafé im Trollhaus des Streetlife e.V.		
27	Frauen- und Mädchentreff Großlohe		
28	Frauen- und Mädchentreff Hohenhorst		
29	Ran an die Zukunft		
Behörden			
30	Erziehungsberatungsstelle		
31	Jugend- und Sozialdezernat		
32	Jugendamt - Region III ASD Rahlstedt		
33	Jugendgerichtshilfe		
Schulen			
34	Schule Alt-Rahlstedt		
35	Schule Am Sooren		
36	Schule Brockdorffstraße (mit VSK)		
37	Schule Charlottenburger Straße (mit VSK)		
38	Schule Großlohering		
39	Schule Kielkoppelstraße		
40	Schule Neu-Rahlstedt (mit VSK)		
41	Schule Oldenfelde		
42	Schule Paracelsusstraße		
43	Schule Potsdamer Straße		
44	Schule Sieker Landstraße		

Stellen Ihnen weitere Einrichtungen, die sich mit Jugendhilfe in den Stadtteilen Großlohe, Hohenhorst und Rahlstedt-Ost beschäftigen, **Räumlichkeiten** zur Verfügung? Stellen Sie weiteren Einrichtungen, die sich mit Jugendhilfe in den Stadtteilen Großlohe, Hohenhorst und Rahlstedt-Ost beschäftigen, **Räumlichkeiten** zur Verfügung? Dann haben Sie hier die Möglichkeit, uns diese zu nennen:

.....

.....

1c) Welche der folgenden Einrichtungen stellt Ihnen **Personal** (z.B. für besondere Veranstaltungen) zur Verfügung? Welcher der folgenden Einrichtungen stellen Sie **Personal** zur Verfügung?
Kennzeichnen Sie bitte in der jeweiligen Spalte deutlich mit welcher/welchen Einrichtung(en) eine solche Beziehung besteht bzw. bestand (innerhalb der letzten 24 Monate).

Offene Jugendeinrichtungen/Jugend- und Familienberatung/Jugendunterbringung		Sie erhalten Personal von ...	Sie stellen ... Personal zur Verfügung.
01	Aladin Ambulante Hilfen & Therapien e. V.		
02	Bau- u. Aktivspielplatz Rahlstedt-Ost		
03	Elternschule Rahlstedt/Hohenhorst		
04	Erziehungshilfe e.V.		
05	HAB		
06	Kirchenkeller Großlohe		
07	Kirchenkeller Hohenhorst		
08	Kirchenkeller Rahlstedt/Ost		
09	Flüchtlingsunterkunft		
10	Haus der Jugend Großlohe		
11	Haus der Jugend Hohenhorst		
12	Ghetto bzw. „Mini- Ghetto“		
13	Jugendwohnung e.V.		
14	Jugendzentrum Startloch e.V.		
15	Kinder- und Familienhilfezentrum (KIFAZ) Großlohe		
16	Nordlicht e.V.		
17	Quadriga		
18	Streetlife e.V. (Mitternachtsbasketball)		
19	Streetlife e.V. (Schlupfloch)		
20	Streetlife e.V. (Straßensozialarbeit Rahlstedt)		
21	VIVA Wandsbek		
22	Wohnunterkunft Großlohe		

Einrichtungen für Frauen und Mädchen			
		Sie erhalten Personal von ...	Sie stellen ... Personal zur Verfügung
23	Frauenhaus Rahlstedt		
24	Frauenlernort		
25	Mütterberatungsstelle Rahlstedt		
26	Mädchencafé im Trollhaus des Streetlife e.V.		
27	Frauen- und Mädchentreff Großlohe		
28	Frauen- und Mädchentreff Hohenhorst		
29	Ran an die Zukunft		
Behörden			
30	Erziehungsberatungsstelle		
31	Jugend- und Sozialdezernat		
32	Jugendamt - Region III ASD Rahlstedt		
33	Jugendgerichtshilfe		
Schulen			
34	Schule Alt-Rahlstedt		
35	Schule Am Sooren		
36	Schule Brockdorffstraße (mit VSK)		
37	Schule Charlottenburger Straße (mit VSK)		
38	Schule Großlohering		
39	Schule Kielkoppelstraße		
40	Schule Neu-Rahlstedt (mit VSK)		
41	Schule Oldenfelde		
42	Schule Paracelsusstraße		
43	Schule Potsdamer Straße		
44	Schule Sieker Landstraße		

Tauschen Sie mit weiteren Einrichtungen, die sich mit Jugendhilfe in den Stadtteilen Großlohe, Hohenhorst und Rahlstedt-Ost beschäftigen, **Personal** aus? Dann haben Sie hier die Möglichkeit, uns diese zu nennen:

.....

.....

.....

2) Von welcher der folgenden Einrichtungen erhalten Sie regelmäßig **Informationen** (z.B. über deren Arbeit)? Welcher der folgenden Einrichtungen stellen Sie regelmäßig **Informationen** zur Verfügung?

Kennzeichnen Sie bitte in der jeweiligen Spalte deutlich mit welcher/welchen Einrichtung(en) eine solche Beziehung besteht bzw. bestand (innerhalb der letzten 24 Monate).

Offene Jugendeinrichtungen/Jugend- und Familienberatung/Jugendunterbringung				Einrichtungen für Frauen und Mädchen			
		Sie erhalten Informationen von ...	Sie stellen ... Informationen zur Verfügung.			Sie erhalten Informationen von ...	Sie stellen ... Informationen zur Verfügung
01	Aladin Ambulante Hilfen & Therapien e. V.			23	Frauenhaus Rahlstedt		
02	Bau- u. Aktivspielplatz Rahlstedt-Ost			24	Frauenlernort		
03	Elternschule Rahlstedt/Hohenhorst			25	Mütterberatungsstelle Rahlstedt		
04	Erziehungshilfe e.V.			26	Mädchencafé im Trollhaus des Streetlife e.V.		
05	HAB			27	Frauen- und Mädchentreff Großlohe		
06	Kirchenkeller Großlohe			28	Frauen- und Mädchentreff Hohenhorst		
07	Kirchenkeller Hohenhorst			29	Ran an die Zukunft		
08	Kirchenkeller Rahlstedt/Ost			Behörden			
09	Flüchtlingsunterkunft			30	Erziehungsberatungsstelle		
10	Haus der Jugend Großlohe			31	Jugend- und Sozialdezernat		
11	Haus der Jugend Hohenhorst			32	Jugendamt - Region III ASD Rahlstedt		
12	Ghetto bzw. „Mini- Ghetto“			33	Jugendgerichtshilfe		
13	Jugendwohnung e.V.			Schulen			
14	Jugendzentrum Startloch e.V.			34	Schule Alt-Rahlstedt		
15	Kinder- und Familienhilfezentrum (KIFAZ) Großlohe			35	Schule Am Sooren		
16	Nordlicht e.V.			36	Schule Brockdorffstraße (mit VSK)		
17	Quadriga			37	Schule Charlottenburger Straße (mit VSK)		
18	Streetlife e.V. (Mitternachtsbasketball)			38	Schule Großlohering		
19	Streetlife e.V. (Schlupfloch)			39	Schule Kielkoppelstraße		
20	Streetlife e.V. (Straßensozialarbeit Rahlstedt)			40	Schule Neu-Rahlstedt (mit VSK)		
21	VIVA Wandsbek			41	Schule Oldenfelde		
22	Wohnunterkunft Großlohe			42	Schule Paracelsusstraße		
				43	Schule Potsdamer Straße		
				44	Schule Sieker Landstraße		

Tauschen Sie mit weiteren Einrichtungen, die sich mit Jugendhilfe in den Stadtteilen Großlohe, Hohenhorst und Rahlstedt-Ost beschäftigen, **Informationen** aus? Dann haben Sie hier die Möglichkeit, uns diese zu nennen:

.....

.....

.....

3) Mit welcher der folgenden Einrichtungen haben Sie in den vergangenen zwei Jahren **gemeinsame Aktionen** durchgeführt?

Kennzeichnen Sie bitte deutlich mit welcher/welchen Einrichtung(en) eine solche Beziehung besteht bzw. bestand (innerhalb der letzten 24 Monate).

Offene Jugendeinrichtungen/Jugend- und Familienberatung/Jugendunterbringung		Gemeinsame Aktionen mit...
01	Aladin Ambulante Hilfen & Therapien e. V.	
02	Bau- u. Aktivspielplatz Rahlstedt-Ost	
03	Elternschule Rahlstedt/Hohenhorst	
04	Erziehungshilfe e.V.	
05	HAB	
06	Kirchenkeller Großlohe	
07	Kirchenkeller Hohenhorst	
08	Kirchenkeller Rahlstedt/Ost	
09	Flüchtlingsunterkunft	
10	Haus der Jugend Großlohe	
11	Haus der Jugend Hohenhorst	
12	Ghetto bzw. „Mini- Ghetto“	
13	Jugendwohnung e.V.	
14	Jugendzentrum Startloch e.V.	
15	Kinder- und Familienhilfezentrum (KIFAZ) Großlohe	
16	Nordlicht e.V.	
17	Quadriga	
18	Streetlife e.V. (Mitternachtsbasketball)	
19	Streetlife e.V. (Schlupfloch)	
20	Streetlife e.V. (Straßensozialarbeit Rahlstedt)	
21	VIVA Wandsbek	
22	Wohnunterkunft Großlohe	

Einrichtungen für Frauen und Mädchen		
		Gemeinsame Aktionen mit...
23	Frauenhaus Rahlstedt	
24	Frauenlernort	
25	Mütterberatungsstelle Rahlstedt	
26	Mädchencafé im Trollhaus des Streetlife e.V.	
27	Frauen- und Mädchentreff Großlohe	
28	Frauen- und Mädchentreff Hohenhorst	
29	Ran an die Zukunft	

Behörden		
30	Erziehungsberatungsstelle	
31	Jugend- und Sozialdezernat	
32	Jugendamt - Region III ASD Rahlstedt	
33	Jugendgerichtshilfe	

Schulen		
34	Schule Alt-Rahlstedt	
35	Schule Am Sooren	
36	Schule Brockdorffstraße (mit VSK)	
37	Schule Charlottenburger Straße (mit VSK)	
38	Schule Großlohering	
39	Schule Kielkoppelstraße	
40	Schule Neu-Rahlstedt (mit VSK)	
41	Schule Oldenfelde	
42	Schule Paracelsusstraße	
43	Schule Potsdamer Straße	
44	Schule Sieker Landstraße	

Haben Sie mit weiteren Einrichtungen, die sich mit Jugendhilfe in den Stadtteilen Großlohe, Hohenhorst und Rahlstedt-Ost beschäftigen, **gemeinsame Aktionen** durchgeführt? Dann haben Sie hier die Möglichkeit, uns diese zu nennen:

.....

.....

.....

4) In welchen Gremien ist Ihre Einrichtung vertreten?

.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....

Abschließend noch einige Fragen zu Ihrer Einrichtung:

Name Ihrer Einrichtung:

Träger Ihrer Einrichtung:

Anzahl/Größe/Art/Lage der zur Verfügung stehenden Räume:

.....
.....
.....

Welches Personal hat Ihre Einrichtung:

.....
.....
.....
.....

Von wem erhält Ihre Einrichtung finanzielle Mittel:

.....
.....

Anhang C1: Ausgewählte Maßzahlen des Sachmittelnetzwerkes

	<i>Indegree</i>	<i>Standardisierter Indegree</i>	<i>Outdegree</i>	<i>Standardisierter Outdegree</i>
A1	1	3.571	1	3.571
A2	0	0.000	0	0.000
A3	3	10.714	5	17.857
A4	1	3.571	2	7.143
A5	4	14.286	5	17.857
A6	7	25.000	5	17.857
A7	5	17.857	4	14.286
A8	0	0.000	0	0.000
A9	8	28.571	8	28.571
B1	0	0.000	0	0.000
B2	0	0.000	0	0.000
B3	3	10.714	3	10.714
B4	2	7.143	5	17.857
B5	13	46.429	13	46.429
B6	3	10.714	4	14.286
B7	0	0.000	0	0.000
B8	3	10.714	3	10.714
B9	2	7.143	2	7.143
C1	3	10.714	3	10.714
C2	5	17.857	3	10.714
C3	6	21.429	5	17.857
C4	1	3.571	0	0.000
C5	6	21.429	4	14.286
C6	0	0.000	0	0.000
C7	1	3.571	3	10.714
C8	0	0.000	0	0.000
C9	2	7.143	0	0.000
D1	2	7.143	2	7.143
D2	2	7.143	3	10.714

Anhang C2: Ausgewählte Maßzahlen des Räumlichkeitsnetzwerkes

	<i>Indegree</i>	<i>Standardisierter Indegree</i>	<i>Outdegree</i>	<i>Standardisierter Outdegree</i>
A1	1	3.571	1	3.571
A2	0	0.000	0	0.000
A3	0	0.000	2	7.143
A4	0	0.000	0	0.000
A5	2	7.143	5	17.857
A6	5	17.857	2	7.143
A7	2	7.143	1	3.571
A8	2	7.143	1	3.571
A9	0	0.000	2	7.143
B1	0	0.000	0	0.000
B2	0	0.000	0	0.000
B3	1	3.571	1	3.571
B4	2	7.143	4	14.286
B5	11	39.286	1	3.571
B6	2	7.143	3	10.714
B7	0	0.000	0	0.000
B8	0	0.000	0	0.000
B9	1	3.571	2	7.143
C1	0	0.000	1	3.571
C2	0	0.000	2	7.143
C3	2	7.143	3	10.714
C4	0	0.000	0	0.000
C5	3	10.714	1	3.571
C6	0	0.000	0	0.000
C7	0	0.000	2	7.143
C8	0	0.000	1	3.571
C9	3	10.714	0	0.000
D1	0	0.000	0	0.000
D2	1	3.571	3	10.714

Anhang C3: Ausgewählte Maßzahlen des Personalnetzwerkes

	<i>Indegree</i>	<i>Standardisierter Indegree</i>	<i>Outdegree</i>	<i>Standardisierter Outdegree</i>
A1	1	3.571	1	3.571
A2	0	0.000	0	0.000
A3	1	3.571	2	7.143
A4	1	3.571	0	0.000
A5	3	10.714	2	7.143
A6	2	7.143	2	7.143
A7	5	17.857	5	17.857
A8	0	0.000	0	0.000
A9	4	14.286	3	10.714
B1	0	0.000	0	0.000
B2	0	0.000	0	0.000
B3	1	3.571	1	3.571
B4	3	10.714	5	17.857
B5	2	7.143	2	7.143
B6	5	17.857	4	14.286
B7	0	0.000	0	0.000
B8	0	0.000	0	0.000
B9	1	3.571	0	0.000
C1	1	3.571	1	3.571
C2	1	3.571	1	3.571
C3	4	14.286	1	3.571
C4	0	0.000	0	0.000
C5	4	14.286	5	17.857
C6	0	0.000	0	0.000
C7	1	3.571	2	7.143
C8	0	0.000	0	0.000
C9	0	0.000	3	10.714
D1	0	0.000	0	0.000
D2	0	0.000	0	0.000

Anhang C4: Ausgewählte Maßzahlen des Ressourcennetzwerkes**(Schwellenwert: 1)**

	<i>Indegree</i>	<i>Standardisierter Indegree</i>	<i>Outdegree</i>	<i>Standardisierter Outdegree</i>
A1	1	3.571	1	3.571
A2	0	0.000	0	0.000
A3	4	14.286	5	17.857
A4	2	7.143	2	7.143
A5	6	21.429	7	25.000
A6	7	25.000	5	17.857
A7	7	25.000	6	21.429
A8	2	7.143	1	3.571
A9	8	28.571	8	28.571
B1	0	0.000	0	0.000
B2	0	0.000	0	0.000
B3	4	14.286	3	10.714
B4	4	14.286	8	28.571
B5	14	50.000	13	46.429
B6	7	25.000	7	25.000
B7	0	0.000	0	0.000
B8	3	10.714	3	10.714
B9	3	10.714	2	7.143
C1	3	10.714	3	10.714
C2	5	17.857	3	10.714
C3	8	28.571	6	21.429
C4	1	3.571	0	0.000
C5	6	21.429	7	25.000
C6	0	0.000	0	0.000
C7	1	3.571	3	10.714
C8	0	0.000	1	3.571
C9	3	10.714	3	10.714
D1	2	7.143	2	7.143
D2	2	7.143	4	14.286

Anhang C5: Ausgewählte Maßzahlen des Ressourcennetzwerkes**(Schwellenwert: 2)**

	<i>Indegree</i>	<i>Standardisierter Indegree</i>	<i>Outdegree</i>	<i>Standardisierter Outdegree</i>
A1	1	3.571	1	3.571
A2	0	0.000	0	0.000
A3	0	0.000	3	10.714
A4	0	0.000	0	0.000
A5	2	7.143	5	17.857
A6	5	17.857	2	7.143
A7	4	14.286	3	10.714
A8	0	0.000	0	0.000
A9	4	14.286	5	17.857
B1	0	0.000	0	0.000
B2	0	0.000	0	0.000
B3	1	3.571	2	7.143
B4	2	7.143	5	17.857
B5	11	39.286	2	7.143
B6	2	7.143	3	10.714
B7	0	0.000	0	0.000
B8	0	0.000	0	0.000
B9	1	3.571	2	7.143
C1	1	3.571	2	7.143
C2	1	3.571	2	7.143
C3	3	10.714	3	10.714
C4	0	0.000	0	0.000
C5	5	17.857	3	10.714
C6	0	0.000	0	0.000
C7	1	3.571	2	7.143
C8	0	0.000	0	0.000
C9	2	7.143	0	0.000
D1	0	0.000	0	0.000
D2	1	3.571	2	7.143

Anhang D: Pfaddistanzmatrix für das Informationsnetzwerk

	A1	A2	A3	A4	A5	A6	A7	A8	A9	B1	B2	B3	B4	B5	B6	B7	B8	B9	C1	C2	C3	C4	C5	C6	C7	C8	C9	D1	D2
A1	0	3	2	1	1	1	2	1	2	1	2	2	1	2	2	2	2	1	2	1	1	1	1	1	1	2	1	2	1
A2	3	0	1	2	2	2	2	3	2	4	4	2	2	2	2	3	1	3	2	2	3	2	3	3	3	4	2	2	3
A3	2	1	0	1	1	1	1	2	1	3	3	1	1	1	1	2	1	2	1	1	2	2	2	2	2	3	1	1	2
A4	1	2	1	0	2	2	2	2	1	2	2	2	2	2	2	1	2	1	1	2	2	2	2	2	2	3	1	1	2
A5	1	2	1	2	0	1	1	2	1	2	2	1	1	1	1	2	2	1	1	1	1	2	1	2	1	2	2	2	1
A6	2	2	1	2	1	0	1	2	1	3	2	1	1	1	1	2	2	1	1	1	2	2	2	2	2	3	2	2	2
A7	2	2	1	2	1	1	0	2	1	3	3	2	2	1	1	2	2	2	1	2	2	2	2	3	2	3	2	2	2
A8	1	3	2	1	1	2	2	0	1	2	2	1	2	1	2	2	2	1	2	2	2	2	2	1	2	3	1	2	2
A9	2	2	1	1	1	1	1	1	0	3	2	1	2	1	2	1	1	1	1	1	2	1	2	2	1	2	1	1	2
B1	1	3	2	2	2	1	2	2	2	0	3	2	2	2	2	3	3	2	2	2	2	2	2	2	2	3	2	3	2
B2	2	4	3	2	2	2	3	2	2	3	0	3	2	2	2	2	3	1	3	2	3	2	3	2	2	3	2	3	3
B3	2	2	1	2	1	1	2	1	1	3	3	0	1	1	1	2	2	2	1	2	2	2	2	2	2	3	2	1	2
B4	1	2	1	2	1	1	2	2	2	2	2	1	0	1	1	2	2	1	1	1	2	1	1	2	1	2	1	1	2
B5	2	2	1	2	1	1	1	2	1	3	2	1	1	0	1	2	2	1	1	1	1	2	1	2	1	2	2	2	1
B6	2	2	1	2	1	1	1	2	2	3	2	1	1	1	0	2	2	1	1	2	1	2	2	2	2	3	2	1	2
B7	2	3	2	1	1	2	2	2	2	3	2	2	2	2	2	0	2	1	2	2	2	1	2	2	2	3	1	2	2
B8	2	1	1	2	1	2	2	2	1	3	3	2	2	2	2	2	0	2	2	2	2	1	2	3	2	3	2	2	2
B9	1	3	2	1	1	1	2	1	1	2	1	2	1	1	1	1	2	0	2	1	2	1	2	1	1	2	1	2	2
C1	2	2	1	1	1	1	1	2	1	3	3	1	1	1	1	2	2	2	0	2	2	2	2	2	2	3	1	1	2
C2	1	2	1	2	1	1	2	2	1	2	2	2	1	1	2	2	2	1	2	0	2	2	1	2	1	2	2	2	2
C3	1	3	2	2	1	2	2	2	2	2	2	2	1	1	1	2	3	1	2	2	0	2	1	2	1	2	2	2	2
C4	1	2	2	2	1	1	2	2	1	2	3	2	1	2	2	1	1	2	2	2	2	0	2	2	2	3	2	1	2
C5	1	3	2	2	1	2	2	2	2	2	2	2	1	1	2	2	3	1	2	1	2	2	0	2	1	2	2	2	2
C6	1	3	2	2	1	2	2	1	2	2	2	2	2	2	2	2	3	1	2	2	2	2	2	0	1	2	1	2	2
C7	1	3	2	2	1	2	2	2	1	2	2	2	1	1	2	2	2	1	2	1	1	2	1	1	0	1	2	1	2
C8	2	4	3	3	2	3	3	3	2	3	3	3	2	2	3	3	3	2	3	2	2	3	2	2	1	0	3	2	3
C9	1	2	1	1	1	1	2	1	1	2	2	2	1	2	2	1	2	1	1	2	2	2	2	1	2	3	0	2	1
D1	2	2	1	1	2	2	2	2	1	3	3	1	1	2	1	2	2	2	1	2	2	1	2	3	2	3	2	0	3
D2	2	3	2	3	1	2	2	3	2	3	3	2	2	1	2	3	3	2	2	2	2	3	2	3	2	3	3	3	0

Literaturverzeichnis

- Hummell, H. J. & Sodeur, W. (1987). Mikrostrukturen von Gesamtnetzwerken. Triaden- und Tripletzensus als Mittel der Strukturbeschreibung. In F. U. Pappi (Hrsg.), *Methoden der Netzwerkanalyse*. München: Oldenbourg.
- Jansen, D. (1999). *Einführung in die Netzwerkanalyse*. Opladen: Leske + Budrich.
- Münder, J. et al. (1998). *Frankfurter Lehr- und Praxiskommentar zum KJHG/SGB VIII*. Münster